

# alle Ritzen

## Grün hat Schlagseite

übergeben. Auch bei den Geriatriischen Gesundheitszentren arbeitet man nach diesem Modell. Von Vorbildwirkung des öffentlichen Dienstes kann keine Rede mehr sein. ÖVP und Grüne haben mit dem Haus Graz die Rutschbahn in Richtung prekäre Beschäftigung gelegt.“

### Privatsheriffs als Kontrollore

Besonders drastisch ist der Skandal um die Kontrollore bei den Graz Linien, die sich selbst Freifahrtbescheinigungen ausstellten. „Die Fahrscheinkontrolle bei Bus und Tram muss wieder von Bediensteten der Graz Linien (vormals GVB) durchgeführt werden. Die Auslagerung dieser Tätigkeit an Privatsheriffs hat sich als blamabler Fehlschlag erwiesen.“ Das fordert die Grazer KPÖ-Stadträtin Elke Kahr als Konsequenz aus dem Skandal um Kontrollore der Privatfirma Securitas. Kurz vor Bekanntwerden dieses Skandals war bekannt geworden, dass Securitas-Leiharbeiter sogar als Busfahrer eingesetzt werden sollten.

KPÖ Gemeinderätin Ina Bergmann: In Wirklichkeit wurden mit der Ausgliederung der Wirtschaftsbetriebe 100 Prozent der Daseinsvorsorge in Graz dem Markt unterworfen. Eine spätere Privatisierung etwa der Müllentsorgung, oder des Wassers, ist mit Zweidrittelmehrheit im Gemeinderat leicht möglich.

Der Gemeinderat kann nur mehr auf Antrag der zuständigen Stadtsenatsreferenten tätig werden. Es wird nur mehr vierteljährlich über wirtschaftliche Kennzahlen und einmal pro Jahr im Zusammenhang mit der Budgetdebatte informiert. Der Gemeinderat ist entrechtet und



© silsilvaPHoto

„Haus Graz“ klingt gemütlich. Aber es ist der Name für eine groß-angelegte Privatisierungsaktion der schwarz-grünen Regierungskoalition. Unter dem Vorwand des „Sparens“ werden kommunale Dienstleistungen und städtisches Eigentum der demokratischen Kontrolle entzogen.

darf nur mehr „in komprimierter Form“ das Budget der Beteiligungen mitbeschließen.

Ob die Schlechterstellung tausender Beschäftigter und die Einsparung von Leistungen für die Grazer Bevölkerung tatsäch-

lich einen Einsparungseffekt beim Budget erzielt, wird man erst mit dem Rechnungsabschluss 2011 der Stadt sehen. Man darf aber mit Recht zweifeln. Die Schlagseite des Projekts ist allerdings schon offensichtlich.

ÖVP und Grüne haben ihre Versprechen im Zusammenhang mit dem „Haus Graz“ nicht eingehalten. Eigentlich wäre die Rückführung der Holding in den Verantwortungsbereich der Gemeinde notwendig.

## UMFRAGE: SAGEN SIE IHRE MEINUNG... und gewinnen Sie kleine Buch- und Sachpreise

Ausgliederung der Grazer Dienstleistungsbetriebe?  
Müllabfuhr, Straßenreinigungen, Verkehrsbetriebe usw.

Soll die ausgliederten Gemeindebetriebe wieder unter den Einfluss der Stadt genommen werden?

JA NEIN

Gedanken und Anregungen:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Ich möchte kostenlos und unverbindlich Informationen der KPÖ Graz erhalten.

Name:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Adresse:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



An das

**GRAZER  
Stadtblatt**

Elke Kahr  
Volkshaus, Lagergasse 98a  
8020 Graz

Fax: 0316 / 71 62 91

E-Mail: stadtblatt@kpoe-graz.at